

**Boccalino**

RESTAURANT IM SCHNEIDER'S

Täglich geöffnet von 8:00 Uhr - 19:00 Uhr

**PIZZEN AUCH ZUM MITNEHMEN**

YVONNE & URS WIPRÄCHTIGER  
PROMENADE 68  
TEL.: 081 420 00 02  
www.schneiders-davos.ch

**Land & Lüüt**



## **Songbird Festival:**

**Nicht nur Nickless  
begeisterte diesmal die Massen.**

*9. Songbird Festival Davos: Festivaldirektor Michel Pernet zieht eine überaus positive Bilanz*

## «So unromantisch es klingt: Nach dem Festival ist vor dem Festival»

Vergangenen Samstag ging mit einem begeisternden Konzert von Bastian Baker und Yokko vor über 1000 Leuten in der Zimmerei Künzli das 9. Songbird Festival Davos zu Ende. Die Davoser Zeitung zieht mit Festivaldirektor Michel Pernet Bilanz – und schaut schon auf das 10 Jahre Jubiläum 2017.

pd | *Michel Pernet, drei Festival-Wochen mit über 40 Konzerten liegen hinter Ihnen. Sind Sie mehr erholt oder mehr erschöpft?*

Michel Pernet: Schon erholt, auch wenn es sehr viel Arbeit mit sich bringt, ein Festival zu organisieren. Aber ich habe ein fantastisches Team, und wir machen das mit grosser Begeisterung und Leidenschaft. Auch werden wir am Festival tagtäglich für unsere Arbeit belohnt: Die Künstler fühlen sich allesamt sehr wertgeschätzt, gut betreut und gut aufgehoben, was sie uns dann mit tollen, oft einzigartigen Konzerten danken. So sind über die Jahre auch viele Freundschaften entstanden.

*Sie sagten, die Künstler fühlen sich am Songbird Festival wertgeschätzt. Wie gross ist hier der Einfluss des Publikums?*

Sehr gross. Die Idee des Songbird Festivals war, Popmusik anders zu inszenieren, als man sich das gewohnt war. Vielleicht mehr wie klassische Musik früher, an schönen Orten, stilvoll, elegant, mit einem Glas Wein. Auch wünschten wir uns ein Publikum, das hinhört, das zuhört. Ein Publikum, das um die Qualität der Liedermacher weiss, sie wertschätzt, aber auch offen ist, stets neue Talente zu entdecken. Und genau so ein Publikum haben wir heute, was mich ungemein freut und stolz macht. So können wir eine schweizweit wohl einzigartige Atmosphäre kreieren, welche die Künstler inspiriert und beglückt.

*Es fällt tatsächlich auf, dass sich die meisten Musiker auch auf der Bühne beim Publikum und bei Ihnen als Organisatoren bedanken. Hat dies damit zu tun?*

Die Musik ist ein hartes Geschäft geworden. Der Künstler verdient mit seiner Musik immer weniger Geld. Die Leute kaufen keine CDs mehr, und die Streamingplattformen zahlen praktisch nichts von ihren Einnahmen an die Künstler zurück. Musik ist in digitalen Zeiten zur Gratis-Ware verkommen. Und auch die Radios und TVs – explizit auch die Service Public Sender, die früher Schweizer Künstler portiert haben – sind in ihrem



Bastian Baker begeisterte das Publikum am diesjährigen Songbird-Abschlusskonzert.

Bild: zVg

Quotendenken gefangen und spielen oft nur noch die gängigen internationalen Gassenhauer-Hits. Schweizer Musik wird bestenfalls zu Randzeiten gespielt. Oder man setzt Schweizer Künstler ein, wenn man für die gute Sache Geld sammelt. So sind Konzerte für Schweizer Musiker die letzte Einnahmequelle. Doch ohne Promotionskanäle und ohne Medien ist es sehr schwer, eine Marke aufzubauen. Hier setzen wir an. Wir wollen den Künstlern helfen, im Mikrokosmos Davos zur Marke zu werden. Und sich ein Publikum aufzubauen. Darum begleiten wir auch ganz bewusst Musiker auf ihrer Karriere – und laden sie auch immer wieder ein.

*Das Songbird Festival ist in der Bevölkerung sehr beliebt. Wo sehen Sie noch Entwicklungspotenzial?*

Das Festival ist tatsächlich in der Bevölkerung, der Hotellerie und Gastronomie wie auch beim Gewerbe sehr beliebt. Wir erfahren grosse Wertschätzung und Unterstützung. Wo wir aber noch nicht angekommen sind, ist bei all den grossen Konzernen, die Filialen in Davos und Umgebung unterhalten. Hier wünschen wir uns, dass auch Banken, Versicherungen, Lebensmittelkonzerne und andere einen Beitrag leisten, dass das Songbird Festival sich weiterentwickeln und zum grössten Festival für Singer Songwriter in

Europa werden kann. Wir brauchen den Support, denn Stagnation ist immer ein Rückschritt.

*Nächstes Jahr steht das Zehnjahr-Jubiläum an: Haben Sie einen Wunsch?*

Ein lang gehegter Wunsch von mir ist, dass wir Strassenmusiker aus der Schweiz, ja aus Europa und der ganzen Welt nach Davos einladen können, damit sie überall Musik machen und Davos im Dezember zu einer einzigen Musikstadt transformieren.

Unsere Vision war immer, dass Davos im Dezember das für die Musik ist, was das Filmfestival Locarno im August für den Film ist. Ich denke, so könnten wir der ganzen Bevölkerung zum Jubiläum Musik schenken – und auch über die sozialen Kanäle der Musiker die Botschaft des Festivals in die weite Welt tragen. Heutzutage bringt aus meiner Sicht im Tourismus ein lobender Post von Sina, Adrian Stern oder Bastian Baker, der Landschaft und Festival lobt, mehr als 1000 Plakate.

*Und wie stehen die Chancen, dass Sie diesen Wunsch realisieren können?*

Nicht schlecht. Wir haben diesbezüglich von verschiedener Seite positive Signale erhalten.